

Egelseestrasse komplett gesperrt

Kreuzlingen Ab heute Mittwoch, 7 Uhr, bis Freitag, 26. Juli, 17 Uhr, ist die Egelseestrasse aufgrund von Belagsarbeiten komplett gesperrt. Der Verkehr in dieser Zeit wird vom Rauschkreis über die Bären- und Hauptstrasse zum Blauhauskreis umgeleitet.

Mit dem Einbau des Deckbegriffs beendet das kantonale Tiefbauamt die im vergangenen Jahr begonnenen Roharbeiten an der Egelseestrasse. Nebst dem Individualverkehr wird auch der Stadtbus über den Rauschkreis zur Bären- und Hauptstrasse bis zum Blauhauskreis umgeleitet. Die provisorischen Bushaltestellen sind entsprechend markiert. Zudem bleiben die Poller an der Gaissbergstrasse während der Komplettsperrung abgesehen. (red)

Korrekt

Vortrag zur Mondlandung

Kreuzlingen Der Vortrag im Planetarium von Raumfahrtexperte Men J. Schmidt findet am Donnerstag, 18. Juli, um 19.30 Uhr im TKB-Saal statt.

Agenda

Heute

Ermatingen

Yoga am See, 8.30-9.30, Badi

Kreuzlingen

Preisjassen 14.00, «Karussell»

Arsen und Spitzenhäubchen, See-Burghtheater Kreuzlingen, 20.30, Seebühne im Seeburgpark

Johnny English – Man lebt nur dreimal, Open Air Cinema, 21.30

Siegershausen

Senioren-Mittagessen, (Anmeldung: Tel. 071 699 15 01), 11.30, Sonnenhof

Der Name ist noch geheim

Der Verein Ocean Youth Sailing in Bottighofen steht kurz vor der Einwasserung seines selbstgebauten Katamarans.

Hannah Engeler

«Die Menge an Know-how, welche wir uns selbstständig oder in Zusammenarbeit mit Sponsoren angeeignet haben, ist riesig», sagt Damian Ruppen, Sponsoringverantwortlicher von Ocean Youth Sailing. Der gemeinnützige Verein befindet sich in der heissen Phase. Die Einwasserung und Schiffstaufe seines selbst gebauten Katamarans sind auf August angesetzt. Immer öfter arbeiten die Freiwilligen bis in die Nacht hinein.

Der soziale Aspekt hat einen grossen Stellenwert

Die Befriedigung, nach drei Jahren Bauphase nun das grosse Ganze sehen zu können, stärkt die Gruppe. Zudem stellen die Vorstandsmitglieder sicher, dass stets das Gefühl einer Gemeinschaft vorhanden ist. Innerhalb dieser können sich alle gemäss ihren individuellen Stärken weiterentwickeln. Dies treibe schliesslich die ganze Gruppe an.

Dass es sich beim Katamaran nicht um eine Bastelarbeit handelt, sieht man sofort. Der Verein hat sich beispielsweise bewusst dafür entschieden, Elektromotoren einzubauen. Diese ermöglichen es, während des Segelns Energie zurückzugewinnen und den Dieserverbrauch minimal zu halten.

Monika Knill wird Schiffspatin

Eine interne Abstimmung entschied über den Namen des Katamarans. Dieser ist noch streng geheim und wird erst an der Schiffstaufe veröffentlicht. Regierungsrätin Monika Knill wird



Die Brüder Lukas und Damian Ruppen bei letzten Feinarbeiten auf dem Katamaran.

Bild: Reto Martin

Schiffspatin sein. Nach einer Testphase auf dem Bodensee soll der Katamaran auf das Meer überführt werden. Der Verein verfolgt das Ziel, in den darauffolgenden Jahren 1600 jungen Leuten die Möglichkeit zu bieten, die Ausbildung zum Hochseesegeln abzulegen.

Ruppen betont: «Wir wollen keine Konkurrenz für andere Segelvereine darstellen, sondern ein ergänzendes Angebot.» Jugendliche, die mit Gleichaltrigen segeln wollen oder wegen ihrer Ausbildung nur unregelmässig aufs Wasser kommen, sollen besonders profitieren. Zu-

Effizient und nachhaltig unterwegs

Seit der Idee zum Bau des Katamarans 2014 haben 380 Freiwillige 20 000 Arbeitsstunden in das Projekt investiert. **Das fertige Schiff bietet mit seinen 13,6 Metern Länge Platz für maximal zwölf Passagiere. Die Solarzellen auf dem Dach produzieren 2,4 Kilowattstunden.** Damit soll der Hausbedarf an Strom, beispielsweise für das Licht, abgedeckt werden. Die Kosten belaufen sich mittlerweile auf 385 000 Franken, knapp 25 000 Franken

davon fehlen noch. Diese werden für das Beiboot, die Segel und Transportversicherungen benötigt. Der Verein will in Zukunft mit universitären sowie regionalen Sport- und Segelvereinen zusammenarbeiten. **Ausserdem besteht die Möglichkeit zur Durchführung von Projekten bezüglich Umwelt und Forschung.** (hae)

Hinweis
www.oceanyouthsailing.com

dem will der Verein das Vorurteil abschaffen, dass Segelsport nur von älteren, reichen Leuten betrieben wird. «Unser Katamaran soll von möglichst vielen jungen Menschen an unterschiedlichen Orten genutzt werden können», sagt Ruppen.

Weitere soziale Projekte sowie der Bau eines zweiten Katamarans wurden bereits diskutiert. Davor müssen aber alle erst einmal eine Pause einlegen; Ruppen selbst habe seit einem Jahr keine Ferien mehr gehabt. «Langweilig wird uns bestimmt nicht», meint er lachend.

Das schnellste Mädchen des Landes

Jenny Kressebuch aus Ermatingen ist neue Schweizer Meisterin im Seifenkistenrennsport.

Sie nehmen schon seit mehreren Jahren an Seifenkistenrennen teil. Wie sind Sie dazu gekommen?

Jenny Kressebuch: Die Kinder meiner Babysitter führen Seifenkiste. Meine Geschwister und ich haben sie beim Training beobachtet und durften dann auch mal selbst ausprobieren, mit einer Seifenkiste zu fahren. Das war vor neun Jahren, als ich sieben Jahre alt war.

Was gefällt Ihnen besonders am Seifenkistenfahren?

Mir gefällt vor allem die Geschwindigkeit. Ich fahre gerne schnell. Das macht einfach mega Spass.

Haben Sie ein spezielles Ritual, welches Ihnen hilft, sich auf die Rennen vorzubereiten?

Nicht wirklich. Das einzige Ritual ist der sogenannte Clap, ein Handschlag, den ich vor dem Rennen mit meinen Geschwister und manchmal auch Eltern mache. Ansonsten steige ich einfach ein und fahre los.



Jenny Kressebuch in ihrer Lieblingsseifenkiste.

Bild: PD

Haben Sie sich über die Jahre Ihre Seifenkisten selbst gebaut?

Ich habe meine Seifenkisten nie selbst gebaut, da dies nicht sehr einfach ist. Bis heute bin ich mit

vier verschiedenen gefahren, wobei die jetzige meine Lieblingsseifenkiste ist. Gebaut wurde sie von einem Bekannten aus Ermatingen. Ich teile sie mit meinem jüngeren Bruder.

Was war das Besondere an der Schweizer Meisterschaft in Hinwil? Waren Sie nervöser als sonst?

Im Gegensatz zu anderen Strecken war die in Hinwil schneller gesteckt. Dies war aber keine spezielle Herausforderung für mich, da ich ja besondere Freude an der Geschwindigkeit habe. Nervös bin ich eigentlich nur beim jeweils ersten der drei Läufe.

Da Sie nun 16 sind, ist dies das letzte Jahr, in dem Sie Seifenkistenrennen bestreiten können. Wird der Sport trotzdem ein Teil von Ihnen bleiben?

Da meine jüngeren Geschwister noch aktiv sind, bleibt die Verbindung vorerst bestehen. Ich werde bestimmt auch mal als Helferin bei Rennen die Zeit messen. Meine ältere Schwester macht dies auch. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, als Fun-Fahrer an den Rennen teilzunehmen.

Hannah Engeler



Schulleiter Michael Gysel, NBHS-Koordinatorin Esther Jucker und Behördenmitglied Madelaine Tunesi-Künzi.

Bild: PD

Fast 1000 Franken für Hilfsprojekt eingenommen

Altnau Am diesjährigen Schulschluss der Primarschule Altnau am 28. Juni bewarb Madelaine Tunesi-Künzi von der Primarschulbehörde Altnau das Projekt Nachbarschaftshilfe See (NBHS). Es wurden eine Spendenkasse aufgestellt und Flyer aufgelegt. Der Erlös der Getränke und Speisen ging in die Spendenkasse der NBHS. Diese freute sich über den grosszügigen Betrag von 928 Franken und 5 Euro. So viel Engagement und direkte Hilfe für das Projekt zu

erhalten, zeigte das Interesse der Bevölkerung. Die grosszügige Spende kommt vor Ort an und wirkt auf vielfältige Weise. Sie schafft ein solides Fundament für die finanzielle Sicherheit der NBHS. Sie fördert vielfältige Initiativen wie Öffentlichkeitsanlässe und Netzwerkveranstaltungen. Sie unterstützt auch die professionelle Beratung und Koordination und trägt langfristig zu funktionierenden Engagements bei. Die NBHS dankte mit Freude. (red)